

Was Belehrung nützt. In einer der letzten Nummern d. Bl. theilt Herr Schulmeister...

Das Uebertreten des Fußwegs zwischen der mittleren Brücke und der Delmühle kommt hauptsächlich daher, daß keine derartige Beschränkung zum großen Theil aus Brocken von 3 bis 5 Cubitzoll besteht...

Verschiedenes.

Wertheim, 23. Mai. Gestern Abend zwischen 4 und 6 Uhr entlud sich dahier und in der Umgegend ein mit fürchterlichem Hagel...

den große Verheerungen anrichtete; insbesondere die im Raubhohle gelegene Gemeinde Gaumburg...

London, 20. Mai. Der "Globe" hält die Stellung des Kaisers Maximilian I. von Mexico so bedenklich, daß er Staatsmänner auffordern muß...

chen? Und Inarez habe eine wirkliche öffentliche Meinung hinter sich...

Fruchtpreise. Winneuden am 24. Mai 1865. Table with columns: Fruchtgattungen, höchst., mittl., niederst. and sub-columns fl. fr.

Schorndorf, den 23. Mai 1865. Table with columns: Getreidegattungen, Zahl der Verkaufsp. Centner, Mittelpreis pro Centner.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 43.

Samstag den 3. Juni

1865.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. An die Gemeindebehörden. (Schluß.)

§. 51. Wo das Kamin Kiegelwandungen, Bestandtheile von Dachwerken, Treppen, Getäfer u. c. berührt oder nicht wenigstens 3 Zoll davon absteht...

§. 52. Wo das Kamin ein Gebälke durchdringt, sind dessen Holzbestandtheile durch eine doppelte Lage von Dachplatten in Lehm von den Kaminwänden zu scheiden...

§. 53. Das Kamin ist bei Dächern mit feuerfestem Deckmaterial bis an die Ausmündung wenigstens 1 Fuß 5 Zoll, bei Dächern mit brennbarem Material aber mindestens 3 Fuß über den First aufzuführen...

§. 54. Ein Kamin soll in der Regel eine senkrechte Stellung haben. Das Zueinanderführen unbesteigbarer Kamine, sowie das Führen unbesteigbarer Kamine ist unzulässig...

§. 55. Alle Kamine müssen die zu ihrer vollständigen Reinigung erforderlichen Oeffnungen haben.

§. 56. Wo stark gefeuert wird, ist an der untern oder obren Oeffnung eine eiserne Vorrichtung zum dichten Verschluss anzubringen.

§. 57. Bei gußeisernen Kaminröhren dürfen die einzelnen Stücke, aus welchen sie bestehen, nicht weniger als 1 Zoll in den Fugen übereinander greifen.

§. 58. Wenn solches an andern nicht mit Steinen bekleideten Holztheilen vorbeiführt und nicht mindestens 1 Fuß von denselben entfernt ist, muß es mit liegenden Kaminsteinen ummauert werden.

§. 59. Dieselbe Stärke der Ummauerung ist immer nothwendig, soweit gußeisernen Kaminröhren durch Dachböden-Räume gehen.

§. 60. Aus einem untern Heizwinkel darf der Rauch in einen obren mittelst einer gußeisernen Röhre, nicht aber mittelst einer gemauerten, geleitet werden.

§. 61. Werden derartige Röhren von Eisenblech angefertigt, so sind sie, soweit dieselben Gebälke durchdringen, mit einer gußeisernen Hülse von wenigstens 2 Linien Wanddicke zu umgeben...

§. 62. Wenn gußeisernen Röhren geschleift werden, so ist bei der Abweichung von der senkrechten Stellung die Vorschrift des §. 53 zu beobachten.

§. 63. Falls bei gußeisernen Kamine für starke Feuerungen weitere Sicherungsmaßregeln nöthig erscheinen, ist die erforderliche weitere Vorschrift im einzelnen Falle zu geben.

Den 24. Mai 1865. R. Oberamt. Zais.

Fahrtenplan der Nemsbahn vom 1. Juni 1865 an.

Table with columns: Stationen, Personenzug, Güterzug, and sub-columns for morning and evening departures.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen...

Nächsten Dienstag erscheint kein Blatt.

für deren etwaige Vorzugrechte anzumelden. Die nicht liquidirtenen Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Verlehrs-Akten ersichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber nicht angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Vermögens-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern kauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Vermögens-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Table with 7 columns: Ausschreibende Stelle, Datum der aml. Bekanntmachung, Ort, wo liquidirt wird, Name und Heimath des Schuldners, Tagfahrt zur Liquidation, Tag des Ausschluß-Beschlusses, Bemerkungen. Entry: R. Oberamts-Gericht Schorndorf, 22. Mai 1865, Rathhaus zu Schorndorf, Johann Gottlieb Klöpfer, Bürger und Weber in Schorndorf, Dienstag den 20. Juni 1865 Morg. 8 Uhr, Am Schlusse der Liquidation.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kauffchilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.

Unsichere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Table with 5 columns: Eigentümer, Beschreibung des Verkaufs-Gegenstandes, Preis, Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten, Tag des Aufstreichs. Entry: Joh. G. Klöpfer, Weber hier, den 4ten Theil an einer 3töck. Behausung mit Keller in der Hebelgasse, zinst ic. Brandversicherungs-Anschlag excl. des gewölbten Kellers und der Fundamente 425 fl., Gemeinderath Steinstel., Erste, Montag den 19. Juni, Nachmittags 2 Uhr.

Forstamt Schorndorf. Revier Pläuderhausen. Scheidholz-Verkauf. Mittwoch den 7. Juni l. J. in den Waldheiden Schweizerschlag, Berkerwand und Sommerwand: 4 Klafter eichenes Klobholz; 44 Klafter buchene, 4 Klafter birchene und erlene, 6 Klafter tannene Scheiter und Prügel; 2 Klafter tannene Rinde. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schweizerschlag auf der neu ausgehauenen Weglinie nächst Pläuderhausen.

Schorndorf den 30. Mai 1865. Königl. Forstamt. Mieninger.

Forstamt Schorndorf. Revier Oberurbach. Holz-Verkauf. Montag, Dienstag und Mittwoch den 12., 13. und 14. l. Mts. im Staatswald Eibenhan: 1 Ahorn, 21 Birken, 2 Erlen, 1 Elzbeer; 49 buchene Wagnersstangen; 5 Klafter eichene Prügelt; 109 Kftr. buchene, 35 Kftr. birchene, 10 Kftr. erlene, aspene ic. Scheiter und Prügel, 54 Klafter meist aspene Anbruchholz; 11,825 Reisachwellen. Das Stammholz wird am ersten Tage zuerst ausgeboten. Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag bei der Efelsbalde, nächst dem Köshof.

Schorndorf den 2. Juni 1865. Königl. Forstamt. Mieninger.

Schorndorf. Bekanntmachung in Eisenbahnsachen. Unterzeichnete Stelle hat die Herstellung von Dachrinnen an den Bahnwärterhäusern und das Ausfügen der Gebäude im Submissionswege zu vergeben. Es ist veranschlagt: Flächnerarbeit 245 fl. 42 fr. 132 fl. 18 fr. Maurerarbeit 16 fl. 48 fr. 239 fl. 48 fr. Lufttragende können Voranschlag und Bedingungen bei den Bauamtsgehilfen in Waiblingen und Lorch, sowie auf hiesigem Bureau einsehen und haben ihre Offerte spätestens bis 12. Juni bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Den 29. Mai 1865. R. Betriebsbauamt.

Schorndorf. Diebstahls-Anzeige. In der Nacht vom 21./22. v. Mts. wurden in Oberberken 2 baumwollene Oberbetten, 2 Haipfel und 1 Kissen, sämtlich mit blauen Streifen, sammt 2 blau- und rothgestreiften Oberbettziechen, 2 weißen Haipfelziechen und 1 blau- und rothgestreiften Kissenzieche entwendet, was mit dem Anfügen zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird, daß die Ueberzüge mit F. H. bezeichnet sind. Den 24. Mai 1865. R. Oberamtsgericht. G.-Act. Steeb.

Schorndorf. Diebstahls-Anzeige. In der Nacht vom 22.—23. d. M. wurden in Rohrbronn folgende Gegenstände entwendet, was zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird: 1 blaugewirfelter tuchener Weiberrock mit rothem Leibchen, 1 rothes Zeuglekleid, 1 weiß und schwarz gedrucktes Kleid, 1 brauner Lustreschurz, 1 blauer Orleanschurz mit Blumen, 1 Wollmuffelinschurz mit braunem Grund, 1 Lustreschurz mit schwarzem Grund und Blumen, 1 Zischschurz mit weißen Ringen, 1 schwarzer Lustreschurz, 1 gefärbtes Wollmuffelhalstuch, 1 blaues ditto, 1 halbseidenes Halstuch mit weißen und rothen Blumen und weichenbl. uen Franzen, 1 halbwoollenes Halstuch mit weichenblauen Laufe, 1 ditto mit wollenen Franzen, 1 weißes Handtuch mit Jäckeln und mit R. S. bezeichnet, 1 Paar neue blaue Strümpfe, 1 Paar Schuhe, 11 Ellen flächfenes und circa 12 Ellen reifenes Tuch. Den 25. Mai 1865. R. Oberamtsgericht. G.-Act. Steeb.

Schorndorf. Tuch- und Flachsmarkt. Nach einem Beschluß des Gemeinderaths vom 13. Mai d. J. solle der Tuch- und Flachsmarkt nicht mehr in der obern Stadt, sondern auf dem Plage von Bäcker Engels Haus an gegen den untern Städteingang, also unmittelbar vor dem Gasthaus zum Ofen abgehalten werden,

gewinnen über die noch vorhandenen Steinkohlenschätze der Erde. Die größten Steinkohlenbecken Europas sind das im Süden von Wales in England, welches 4 geographische Meilen breit und 20 Meilen lang ist, ferner das belgische Becken, das sich von Aachen bis nach Valenciennes ausbreitet, das in der Pfalz zwischen Saarbrück und Kreuznach, welches 3 — 5 1/2 Meilen breit und 15 Meilen lang ist. Aber das größte dieser europäischen Becken verschwindet ganz, wenn man sie mit denjenigen vergleicht, welche in Nordamerika vorkommen. Das ausgedehnteste der nordamerikanischen Becken ist dasjenige, welches in einiger Entfernung südwestlich vom See Erie an seinen Anfang nimmt und sich über die Staaten Pennsylvania, Virginien, Kentucky, Tennessee, bis an den Fluß Tennessee fortsetzt. Es trägt den Namen Apalachisches Kohlenfeld und hat eine Breite von 37 und eine Länge von 130 geographischen Meilen, während die Oberfläche 2800 geographische Quadratmeilen einnimmt. Um wenigstens kleiner sind die Becken von Illinois, von Canada und Michigan.

Um eine Vorstellung zu geben von der ungeheuren Quantität Pflanzenstoff, welche in diesen Steinkohlenbecken aufgeschüht ist, mag das Folgende dienen. In dem so eben erwähnten Saarbrückischen Becken haben die Steinkohlenschichten eine Dicke von 1 Centimeter bis zu 14 Fuß. Die Zahl der dickeren Schichten, welche die Mühe der Bearbeitung lohnen, beträgt 130 und ihre ganze Dicke zusammengekommen 375 Fuß. Nach der Berechnung von Dechen's enthält allein der zwischen Saar und Bles, auf preussischem Gebiet liegende Theil die ungeheure Masse von 825,180 Millionen Centner Steinkohlen, so daß wenn, wie jetzt geschieht, jährlich 9 Millionen Centner davon verbrannt werden, man dort noch für 90,000 Jahre einen hinreichenden Vorrath hat. Dies Beispiel mag zugleich zur Beruhigung für diejenigen dienen, welche befürchten möchten, daß dies Brennmaterial, welches ein so mächtiger Hebel der Industrie ist, ja bei dem gegenwärtigen Zustande unserer Bildung fast unentbehrlich genannt werden kann, in einiger Zeit erschöpft werden könnte. Nach v. Carnall ist die jährliche Production von Steinkohlen über die ganze Erde ungefähr 2000 Millionen Centner, die an den Kohlenminen selbst einen Werth von mehr als 240 Millionen Thaler haben. Durch den Transport steigt dieser Werth auf mindestens 360 Millionen Thaler, was viel mehr beträgt, als der Werth alles Goldes und Silbers, das jährlich auf der ganzen Erde gewonnen wird. Die Zahl der Arbeiter in den sämtlichen Kohlenminen kann auf ungefähr 600,000 geschätzt werden, und rechnet man dazu die Frauen und Kinder, dann finden dadurch 2 1/2 Millionen Menschen ihren Lebensunterhalt. Die Ausdehnung des Kohlengebirges über die ganze Erde kann auf wenigstens 8000 geographische Quadratmeilen gesetzt werden, also 1/3 Procent der ganzen Oberfläche des Festlandes und der Inseln zusammengekommen. Rechnet man nur 48 Fuß für die mittlere Dicke der Kohlenlager, so gibt dies 16 Kubikmeilen feste Kohlenmasse. Da nun oben genannte 2000 Millionen Centner einen Raum von 2666 2/3 Kubikfuß füllen, wird eine Kubikmeile Kohlenmasse beim gegenwärtigen Gebrauch für 5000 Jahre

hinreichend. Berechnet man, wie viel Holz nöthig seyn würde, um diese 16 Kubikmeilen Kohlenmasse zu bilden, so findet man, daß dazu die ganze Erdoberfläche, das Meer mit inbegriffen, mit einem 134jährigen Walde bedekt seyn müßte.

Der Polizeigent. Erzählung von Friedrich Gerstäcker. (Fortsetzung).

Napoleon III. hat die Spielhöllen aus seinem Reich verbannt und die Spieler damit über die Grenzen getrieben. Geschah das aber nur deshalb, daß sie in Deutschland ihre gesetzliche Aufnahme finden sollten? und müssen wir nicht vor Scham erröthen, wenn wir dieses französische Unwesen mit französischen Markungen und Marqueuren im Herzen unseres Vaterlandes eingestiftet finden? Aber es ist so. Trotz der gerechten Entrüstung, die allgemein darüber herrscht, müssen wir jetzt geschehen lassen, daß andere Nationen die Achseln darüber zucken und uns bedauern oder — verachten, müssen wir es geschehen lassen, sage ich, denn

„wollten wir alle zusammen schmeißen wir könnten sie doch nicht lugner heißen.“ Wenn wir es denn aber trotz allem und allem unter unseren Augen so frech fortgeführt sehn, so gehört es sich, daß sich jeder rechtliche Mann wenigstens dagegen verwahrt, diese Schandbuben gut zu heißen. Das Ausland möge erfahren, daß die deutsche Nation unschuldig ist an diesem Werk, und keinen Silberling von dem Blutgeld verlangt, das es einzelnen Fürsten einbringen mag. Hammerschlag auf Hammerschlag folge auf das Geistesliche nach gerüttelt werden — sie sollen sich wenigstens nicht beklagen dürfen, daß man sie nicht gewekt hätte.

Hamilton dachte freilich an nichts derartiges, als er das hell erleuchtete Portal betrat, an welchem ein galonirter Portier und ein sehr einfach gekleideter Polizeidiener — zur Wache, daß das heilige Spiel nicht etwa gestört würde — auf Posten standen. Der Portier wollte übrigens Schwierigkeiten machen, als er Hamilton's hellen Rock sah — er schien ihm für die Spielhölle nicht anständig genug gekleidet, aber neben ihm schritt eine bis auf den halben Busen decollirte Französin frech vorüber, welcher der Lakai eine tiefe, ehrfurchtsvolle Verbeugung machte. Hamilton wußte indessen, welchen Zauber in einem solchen Falle ein Guldenstück ausüben würde, und der augenblicklich jähm gewordene Portier schmunzelte auch so vergnügt darüber hinweg, daß seinem Eintritt nichts weiter im Wege stand.

Wenige Sekunden später befand er sich, von dem jetzt blendbaren Geist willig gekleidet, im Lesecabinet, aus dem eine Thür unmittelbar in den großen Spielsaal führte.

Dort saßen nur ihm vollkommen fremde Menschen, ein langbeiniger Engländer, der gewissenhaft die Times durcharbeitete, ein kleiner beweglicher Franzose, der über dem Chartvari schmunzelte, und ein Paar andere Badegäste, die gleichgültig und aus Langweile die verschiedenen continentalen Zeitungen durchblätterten. Er hielt sich dort nicht auf und öffnete die Thür, die in den Spielsalon führte, aber anfangs nur halb, um erst einen Ueberblick über die verschiedenen Gestalten zu gewinnen, und nicht früher gesehen zu werden, als er selber sah. Aber es hätte dieser Vorsicht nicht einmal bedurft, denn die dort Befindlichen hatten nur ihr für den monotonen Ruf des Croupiers, nur Auge für den grünen Tisch und die darauf genähten bunten Lappen. Wer kümmerte sich von allen denen um den einzelnen Fremden, wenn er nicht selber als stark Spielender — mit Glück oder Unglück blieb sich gleich — ihr Interesse für einen Augenblick in Anspruch nahm.

Hamilton trat an die Spieler dicht heran, um die einzelnen Gesichter derselben mustern zu können — aber er fand kein bekanntes darunter. Es war ein buntes Gemisch von lebenshaftlich erregten, abstoßenden Physiognomien, unter denen sich nur hie und da die kalten speculirenden Züge alter abgefeimter, und ruhig ihre Zeit abwartender Spieler auszeichneten. Auch viele „Damen“ standen dicht von den Uebrigen gedrängt am Tisch, wenn solche Frauenzimmer den Namen von Damen überhaupt verdienen. Eine von diesen sah sogar neben dem Croupier — es war der Lockvogel der Gesellschaft, ein junges, üppiges Weib, tief decollirt, mit dunklen, vollen Locken und reichem Brillantschmuck, andere drängten, jede weiblichkeit bei Seite lassend, zwischen die ihnen nur unwillig Raum gebenden Zuschauer hinein, um ihr Geld in wilder Hast auf eine Nummer zu schieben.

Hamilton's Blick streifte gleichgültig darüber hin, und wie er sich langsam selber um den Tisch bewegte, entging kein irgendwo eingeschobener Kopf seinem forschenden Auge. Da hörte er auch in einem kleineren Nebenzimmer das Klirpern des Geldes und die monotonen Worte „le jeu est fait“ — denen lautlose Stille folgte, und wollte eben auch jenes Gemach betreten, als er wie festgewurzelt auf der Schwelle blieb, denn dort stand Kornik — bleich wohl jetzt von der Erregung des Spiels, und mit gierigem Blick an der abgezogenen Karte hängend — aber unverkennbar derselbe, mit dem er an jenem Tag gefahren. Er hatte es auch nicht einmal für nöthig gehalten, den verrätherischen Schnurrbart abzurastren, oder

sein Haar anders zu tragen, er mußte sich heute Abend hier vollkommen sicher fühlen. Nur die blaue Brille fehlte.

Im ersten Moment fürchtete Hamilton fast sich zu bewegen, daß nicht der Blick des Verbrechers ihn vor der Zeit traf. Aber es war das eine vollkommen nutzlose Angst, denn der Spieler hatte nur Augen für die vor ihm abgezogenen Karten — weiter existierte in diesem Moment keine Welt für ihn. Vorsichtig zog sich der Polizeidiener deshalb wieder zurück, bis er sich im Nebenzimmer gebückt hatte, schritt dann durch den Saal und auf den dort stationirten Polizeidiener zu.

Mit wenigen Worten machte er diesem auch begreiflich was er wollte — derartige Zwischenfälle kamen gar nicht etwa so selten in diesen Spielhöhlen vor — und überraschte dabei den Portier auf das angenehmste, indem er ihm zwei große Silberstücke — er sah gar nicht nach, was — in die Hand drückte mit dem Auftrag, so rasch als irgend möglich Polizeimannschaft zur Hilfe herbeizuholen. Die befand sich übrigens stets in der Nähe. Ein verzweifelter Spieler hatte sich wohl schon dann und wann einmal, zum Letzten und Aeußersten getrieben, an der heiligen Kasse selber vergriffen und nachher sein Heil in rascher Flucht gesucht, und dagegen mußten die Herren freilich geschützt werden. Wenn auch ein Raub, war das Geld doch ein gesetzlich gewonnener, und die Regierung fühlte sich verpflichtet, dessen Schutz zu überwachen.

Hamilton traute indessen seinem Mann da drinnen noch lange nicht genug, um ihn länger als unumgänglich nöthig war, sich selber zu überlassen; er war ihm damals in Frankfurt auf zu schlaue Weise durch die Finger geschlüpft, während er ihn eben so sicher geglaubt wie gerade jetzt. Aber er selber kannte die Leidenschaft des Spiels noch viel zu wenig, um zu wissen, daß er in diesem einen viel sichereren Bundesgenossen hatte, als in einem schönen Weibe, und als er in Begleitung des Polizeidieners jenes Zimmer wieder betrat, stand Kornik noch eben so fest und regungslos, eben so nur in dem einen Gedanken der Karten abforbirt an seinem Tisch, wie er ihn vorhin verlassen.

Der Polizeibeamte überreichte sich aber jetzt nicht im geringsten. Er wußte, daß ihm sein Dyster nicht mehr entgegen konnte, und hielt es für viel gerathener, den Herren nicht früher zu beunruhigen, als er der herbeigerufenen Hilfe sicher war. Nur seine grüne Brille nahm er ab.

„Welcher ist es denn?“ flüsterte ihm der nicht hinter ihm gehende Polizeidiener zu. Hamilton machte eine beschwichtigende Bewegung mit der Hand und trat dann, von jenem gefolgt, an Kornik heran. Er stand jetzt so nahe

bei ihm, daß seine Schulter die des Polen berührte, der aber nicht daran dachte, auch nur den Kopf nach ihm umzudrehen.

Jetzt hatte derselbe gerade gewonnen; es standen vielleicht 40 oder 50 Louisd'or auf dem grünen Tisch — er ließ den Satz stehen, die Karten fielen und der Croupier zog mit seiner hölzernen Schaufel das Gold ein.

Mit einem leisen, zwischen den Lippen gemurmelten Fluch schob sich Kornik seine Geldtasche vor, um wahrscheinlich neue Summen auf die trügerischen Blätter zu setzen, als er eine Hand auf seiner Schulter fühlte und Hamilton mit ruhiger, aber absichtlich lauter Stimme sagte:

„Sie sind mein Gefangener, im Namen der Königin.“

Der Pole wandte ihm jetzt rasch und erschreckt sein Antlitz zu und Leichenblässe deckte im Nu seine Züge, als er das nur zu wohl gemerkte Gesicht des Mannes aus Frankfurt neben sich sah. Aber auch nicht für einen Moment verlor er seine Geistesgegenwart, und dem Blick desselben kalt und ruhig begegnend, sagte er:

„Das Spiel hat Ihnen wohl den Verstand verwirrt — stören Sie mich nicht,“ und in die Geldtasche greifend, wollte er, ohne den Fremden weiter zu beachten, sich wieder über den Tisch beugen, als sich Hamilton aber, seiner Sache zu gewiß, an den Polizeidiener wandte und sagte:

„Verhaften Sie den Herrn — ich werde Sie augenblicklich auf das Bureau begleiten.“

„Keine Störung hier, meine Herren, wenn ich bitten darf,“ rief plötzlich ein kleines hageres Männchen, das schon bei den ersten Worten an den Spieltisch getreten war. „Wenn Sie etwas mit einander auszumachen haben, ersuche ich Sie, in ein Nebenzimmer zu treten.“

„Ich werde Sie nicht um Erlaubniß fragen, wenn ich Ihre Wirkthätigkeit hier für einen Augenblick unterbreche,“ sagte Hamilton trotzig — „ich habe ein Recht diesen Mann zu verhaften, wo ich ihn finde.“ (Fortf. folgt.)

Räthsel.

Mit künstlichen Händen erschuf ich ein Ding, Das geht, und wird doch getragen, Und kann dir obgleich es nicht Arm' empfangen, Noch Finger gar meisterlich schlagen. Bald spielt es dir liebliche Melodie'n, Bald gibt es vom Tage dir Kunde; Und willst du dem Schlummer entrissen seyn, Dich weck's zur beliebigen Stunde.

Auslösung der Charade in Nr. 40: Leidenschaft.

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 30. Mai 1865.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	kr.
Kernen	160	5	20
Roggen	—	—	—
Gerste	—	—	—

Der Seite 171 angekündigte Verkauf von 2 Pferden sammt Wagen findet nicht statt.

Hohengehren Gerichts-Bezirks Schorndorf. Gläubiger-Aufruf.

Mit dem Schuldenwesen des Wilhelm Schwill, gewesenen Militär-Einfiebers von Hohengehren soll der Versuch außergerichtlicher Erledigung gemacht werden und es ist Tagfahrt hierzu auf Samstag, den 17. Juni d. J. Morgens 9 Uhr anberaumt worden.

Die Gläubiger des ic. Schwill werden nun aufgefordert, hiebei auf dem Rathhause in Hohengehren zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich zu erklären, widrigenfalls dieselben bei Erledigung des Schuldenwesens unberücksichtigt bleiben würden. Den 1. Juni 1865.

Der Gemeinderath. R. Amtsnotariat Deutelsbach. Fischer.

Haubersbronn. Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Wintereschafwaide, die mit 300 Stück befahren werden darf, wird am Montag den 19. d. M. Vormittags 11 Uhr, auf die nächsten 3 Jahre und zwar von Martini 1865 an auf dem hiesigen Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 1. Juni 1865.

Schultheißenamt.

Schorndorf. 2 neue Bettladen sammt Köstchen habe ich billig zu verkaufen; auch wird auf Verlangen jedes Stück einzeln abgegeben. J. Merz, Sattler.

Einen schönen 11 Monat alten Farren (Gelbsalch) hat zu verkaufen W. Obermüller.

Schorndorf. Ungefähr eilich und vierzig Ctr. sehr schönes Weizen- und Dinkelstroh, so wie auch achtzehn bis zwanzig Ctr. Heu hat zu verkaufen Rothgerber Ziegler in der Vorstadt.

Besondere Abdrücke des neuen Fahrtenplans für die Remsthalbahn à 1 kr. sind zu haben in der Mayer'schen Buchdruckerei.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

was auf diesem Wege hienit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Den 1. Juni 1865. Stadtschultheißenamt. Palm.

Bekanntmachung, die Jahrmärkte in der Stadt Gmünd betreffend.

Die Stadtgemeinde Gmünd hat von der K. Regierung des Jart-Kreises die Erlaubniß erhalten, ihre Vieh- u. Krämermärkte zu vermehren, beziehungsweise zu verlegen. Es werden deshalb von nun an folgende Jahrmärkte hier stattfinden: am 25. Januar oder, wenn dieser Tag auf einen Freitag, Samstag oder Sonntag fällt, am darauf folgenden Montag.

Viehmarkt; am Montag nach dem Sonntag Reminisere, also in derjenigen Woche, in welche seither der sogenannte Mitsastmarkt fiel, **Viehmarkt und Schafmarkt;** am Montag, Dienstag und Mittwoch derjenigen Woche, in welche der 23. April fällt, **Krämermarkt und am Dienstag zugleich Viehmarkt;** am Montag derjenigen Woche, in welche Johannis fällt, **Viehmarkt;** am 27. Juli oder, wenn dieser Tag auf einen Freitag, Samstag oder Sonntag fällt, am darauf folgenden Montag, **Viehmarkt;** am Donnerstag vor dem 8. September **Viehmarkt;** im Oktober am Montag, Dienstag und Mittwoch nach dem Sonntag, auf welchen die allgemeine Kirchweihe fällt, **Krämermarkt,** am Dienstag zugleich **Viehmarkt,** Ursula-Markt wie bisher; am 14. November oder, wenn dieser auf einen Sonntag fallen sollte, am 15. November **Schafmarkt;** im Dezember am Montag, Dienstag und Mittwoch derjenigen Woche, in welche Lucia fällt, **Krämermarkt,** am Dienstag zugleich **Viehmarkt** und am Mittwoch **Hofmarkt,** Lucien-Markt wie bisher.



Dies wird hienit zu öffentlichen Kenntniß gebracht. Gmünd, den 20. Mai 1865. Gemeinderath. Vorstand: Kohn.

Alsdorf, Oberamts Weizheim. Markt-Anzeige.

Der von K. Kreis-Regierung genehmigte vierte Viehmarkt wird heuer am Mittwoch den 7. Juni allhier abgehalten. Zu zahlreichem Besuch wird eingeladen. Den 27. Mai 1865. Schultheißenamt. Frit.

Grunbach im Remsthal. Am Dienstag den 27. Juni 1865 wird in bisheriger Weise der Wein-Markt hier abgehalten.

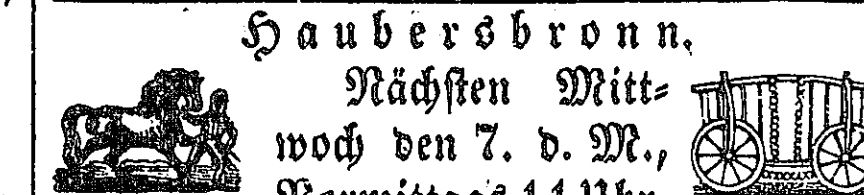


Die Herren Verkäufer und Käufer werden freundlich eingeladen und wird bemerkt, daß außer einer kleinen Gebühr vom verkauften Wein keinerlei Abgabe stattfindet. Den 27. Mai 1865. Schultheißenamt. Weegmann.

Schnaitz. Jagd-Verpachtung.

Die Verpachtung des hiesigen Gesamtgemeinde-Jagdreviers auf die Zeit vom 1. Juli 1865—68 findet am Freitag den 16. Juni d. J., Morgens 7 Uhr, auf hiesigem Rathhause statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 31. Mai 1865. Gemeinderath. Vorstand: Weinland.

Haubersbronn. Nächsten Mittwoch den 7. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause 2 Pferde sammt Wagen und Zugehör im öffentlichen Aufstreich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 1. Juni 1865. Schultheißenamt.



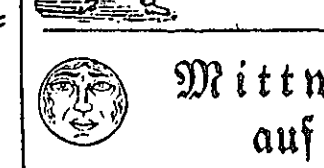
Von Spiten der Stadtpflege werden diejenigen Eltern, deren Kinder die Schulen besuchen, ebenso die Kostreider von auswärtigen Kindern an die Bezahlung des pro Georgi 1865 verfallenen Schulgelbes erinnert.



Turn-Verein. Samstag den 3. Juni, Abends 8 Uhr, Versammlung in der Krone. Der Vorstand.



Versammlung Sonntag Nachmittags 4 Uhr Rippmann z. Anker.



Mittwoch den 7. Juni auf dem Engelberg.

Dr. Franz Sauter's Mos-Pasten.

Von meinem fest concentrirten **Isländischen Moos** mit angenehmem Geschmack! gegen **Husten, Heiserkeit, Lungenkatarrh, Hals- u. Brustleiden** u. in Schätzchen à 18 fr. findet sich die **alleinige Niederlage** für den Oberamtsbezirk in der **Palm'schen Apotheke** in Schorndorf.

NB. Ist nicht zu verwechseln mit magenverderbenden Boubons u. dgl.

Schorndorf. Auswanderer und Reisende nach Amerika und Australien befördert in jeder Woche mit Dampf- und Segel-Schiffen über Bremen, Havre, Hamburg, Liverpool, Antwerpen oder Rotterdam zum billigsten Preise der bestätigte Agent: **A. J. Widmann.**

Schorndorf. Schöne neue und billige Bettfedern sind wieder angekommen bei **Carl Beil.**

Bettfedern.

Schorndorf. Am Pfingstmontag den 5. Juni, Nachmittags 1 Uhr, verpachte ich in meiner Scheuer einen großen Raum zu Garben in verschiedenen Abtheilungen, wozu ich Liebhaber einlade. **Müller Hahn.**

Schorndorf. Ein wollener Leppich, welcher zwischen Hebsack und hier gefunden wurde, kann bei mir abgeholt werden. **Zeugmacher Volz.**

Schorndorf. Ein Korbwägle wird zu kaufen gesucht. **F. J. Wolf, neue Straße.**

Schorndorf. Ein Stücke im Hagnach ist zu verpachten. Zu erfragen bei der Redaction.

Im Laden des Herrn Wilhelm Obermüller, Bäckermeistr., befindet sich diesen Schorndorfer Markt wieder das bekannte

Shawls-, Seide- & Modewaarenlager

von
N. Reichmann
aus Stuttgart.

Preise — wie bekannt — sehr billig.

Lebens-Versicherung. Pensions-Versicherung.

Die Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart schließt Versicherungen zu den billigsten Bedingungen, gestützt auf die sichersten Grundlagen ab, wovon die Prospekte, sowie der neueste Rechenschaftsbericht, welche unentgeltlich bei dem Unterzeichneten zu haben sind, Zeugniß geben.

Beispiele der mannigfaltigen Benützungsweise dieser Anstalt sind folgende:
Ein 30jähriger Mann kann fl. 63. 45. jährlich erübrigen, hiefür ist er im Stande, seiner Familie ein Kapital von fl. 3000. für den Fall seines Todes zu sichern.

Eine 45jährige Frau will einer wohlthätigen Anstalt ein Legat von fl. 500. nach ihrem Tode zukommen lassen, ohne das Erbe ihrer Verwandten zu schmälern; vermittelt einer jährlichen Prämienzahlung von fl. 18. 48. erreicht sie diesen Zweck.

Ein 45jähriger Mann will seiner 40jährigen Frau eine Pension von jährlich fl. 500. für den Fall ihrer Wittwenchaft sichern. Die einmalige Leistung hiefür würde fl. 2200. 50. betragen, würde Prämienzahlung vorgezogen, so beliefe sich dieselbe auf fl. 180. 20. per Jahr.

Für eine einmalige Einlage von fl. 100. kann nach 20 Jahren eine 20jährige Person eine Pension von circa fl. 17. — lebenslänglich beziehen.
" 30 " " " " " " " 20. 50.
" 50 " " " " " " " 45. 28.)
Eine Pension von fl. 100. vom 60. Lebensjahre an bis zum Tode zahlbar kann eine 20jährige Person durch jährliche Prämien von fl. 7. 40.
" 30 " " " " " " " 13. 40.
" 50 " " " " " " " 72. 40.

sich verschaffen. Ein Kapital von fl. 2000., zahlbar im 60. Lebensjahr, würde für dieselben Alter durch jährliche Prämien von fl. 13. 20., fl. 24. 20., fl. 130. erreicht.

Dividende ist bei sämtlichen Beispielen nicht einmal in Anschlag gebracht, durch dieselbe vermindern sich also entweder die Einlagen, oder vergrößern sich die zu beziehenden Summen. Zu näherer Auskunft ist bereit

Der Agent:
Carl Veil in Schorndorf.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1864 beträgt die Ersparnis für das vergangene Jahr

72 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Schorndorf, den 31. Mai 1865.

Carl Veil,

Agent der Feuer-Versicherungsbank f. D. in Gotha.

Schorndorf.
Wirthschafts-Eröffnung.

Ich zeige hiemit höflich an, daß ich am Pfingstfest meine Wirthschaft eröffne und stets guten Wein, Most und Branntwein schenken werde. Um geneigten Zuspruch bittet

Bäcker Hoffsch, neue Straße.

Schorndorf.
Ewiger und dreiblättriger

Kleesamen

ist wieder zu haben bei
Johannes Veil beim Hirsch und Gottlob Im. Veil b. d. Kirche.

Sorgho, ein wegen seinem äußerst viel und gute Milch abgebenden Futter durch das Institut Hohenheim und durch einen Artikel dieses Blattes (Nr. 93 vorigen Jahrgangs) anempfohlenen Samen, der sowohl als Hauptfrucht, wie als Stoppelfrucht verwendet wird, habe ich durch Vermittlung des landwirthschaftlichen Instituts Hohenheim erhalten, und kann solchen billigt abgeben.

C. M. Meyer am Markt.

Den bei Herrn C. M. Meyer zu habenden Sorgho-Samen kann ich aus eigener Erfahrung wegen seinem großen und guten Futterertrag bestens anempfehlen.

Schaffhalter Dettinger.

Schorndorf.
Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich mich hier niedergelassen habe, erlaube ich mir, mich einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

Johann Marquart,
Schuhmacher hinter dem Lamm.

Einen wohlgezogenen, kräftigen Menschen nimmt in die Lehre

Schaal, Zimmermstr.

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.
Grundkapital fl. 5,250,000.

Nachdem uns von Seiten der General-Agentur in Stuttgart die Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist, erlauben wir uns hiemit, dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und zum Abschluß von

Feuer-, Lebens- Transport-Versicherungen

höflichst einzuladen. Zur Aushändigung ausführlicher Prospekte, sowie zur Ertheilung weiterer Auskunft sind wir jederzeit gerne bereit.

Die Lebensversicherungs-Geschäfte der Gesellschaft umfassen:

Kapital-, Renten-, Sparkassen-, Passagier- und Eisenbahnbeamten-Versicherungen, Kinder- und Alters-Versorgungen zu sehr billigen Prämien.

Schorndorf im Mai 1865.

Die Agenten:

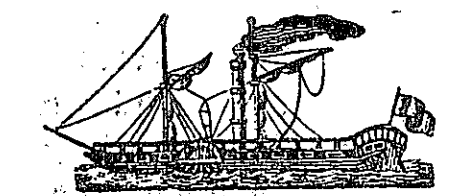
Schulmeister **Siegler** in Schlichten,
Unterlehrer **Bachteler** in Schorndorf.

G ö p p i n g e n .

Wechsel und Gelder nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.



Auswanderer und Reisende nach Amerika und Australien befördert in jeder

Woche mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Havre, Hamburg, Liverpool, Antwerpen oder Rotterdam zum billigsten Preise, ebenso gibt Wechsel auf Amerika in jeder beliebigen Größe ab und besorgt Auszahlungen nach allen Staaten Nordamerikas gegen Original-Verscheinigung der Agent:

C. G. Bränninger.

Kudersberg, Februar 1865.

Loose à 30 kr.

zur allgemeinen Ausstellung von Defen, Kochherden und Küchen-Geräthen in Schwenningen. Zu beziehen bei

Kaufmann Blinzig in Winterbach.

Schorndorf.

Nächsten Dienstag ist frischgebrannter **Kalk und Ziegelwaaren** in hiesiger Ziegelhütte zu haben.

Haus-Verkauf.

Mein Haus am Marktplatz, welches sich nach Lage und Raum — besonders im parterre — für jedes Geschäft eignet würde, ist mir jetzt zu groß, weshalb ich solches ernstlich zum Verkauf ausbiete.

Ed. Bez, Schneidermstr.

Sehr billige Zeuglen und Manufaktur-Waaren verkauft am Dienstag an seinem Stand auf dem Markt.

G. F. Schmid, senior.

Mein Lager von **Lofting-Stiefeln**, sowie **Hauschuhe**, von Rips, Corts und Plüsch bringe ich hiemit empfehlend in Erinnerung und sichere bei ganz guter Waare billige Preise zu.

Kaufmann Carl Fr. Kieß.

Schorndorf.

Nächsten Montag, Mittags 2 Uhr, verkaufe ich den Grasertrag von 1/2 M. Garten hinter der Bürg im Aufstreich auf dem Platz.

Lehrer Huber's We.

Mein halbes Haus neben Wegger Walch und Küfer Hild ist ernstlich feil, und kann täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

J. Fr. Kieß, jr.

Das Haus der Friederike Durr, angeschlagen zu 475 fl., kommt Montag den 12. Juni, Nachmittags 2 Uhr, wiederholt auf dem Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf.

1 Brochhaus, Conversations-Lexikon, 7. Original-Auflage, 1827, 12 Bände. Mit 4 Bänden: Conversations-Lexicon der neuesten Zeit und Literatur. R. und C. Leder mit Goldtitel, ist um den Preis von 4 fl. zu verkaufen. Wo? sagt die Redaction dieses Blattes.

Schorndorf.
Auch das Opfer am Pfingstfest ist für die Abgebrannten in Bartholomä resp. Haubersbrunn bestimmt.

Kirchen-Convent.

Meinen Garten, 1/2 M. 17,9 R. am Weiher Weg setze ich hiemit zum Verkauf aus.
Louise Ellwanger.

Unterurbach.

Fabrik-Verkauf.



Frau Kaspar Siegle, Wittwe wird am nächsten Pfingstmon-

tag den 5. Juni, von Mittags 12 Uhr an, eine Fabrik-Auction gegen baare Bezahlung in ihrer Wohnung abhalten, wobei vorkommt: Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Kuchen-Geschirr, Schreinwerk, 2 Kästen, 1 Sopha, 1 Kommode, Bettladen u. s. w., Faß- und Bandgeschirr, 1 Faßzug und sonstiger allgemeiner Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Juni 1865.

Aus Auftrag:
Gemeinderath Mündler.

Unterurbach.

Mein in No. 39 d. Bl. ausgeschriebenes Anwesen ist um 1350 fl. angekauft und kommt am Pfingstmontag, Morgens 8 Uhr, auf hiesigem Rathhaus wiederholt in Aufstreich.

Müller.

Steinenberg.

Von heute an ist in hiesiger Ziegelhütte Kalk und rothe Waare zu haben.

Erzinger.

Thomashardt.

Ich habe einen Ochsenwagen mit zwei eisernen Achsen um billigen Preis zu verkaufen.

Johs. Schindeler.

Weiler.

3 neue Kuhwägen und 2 alte noch in gutem Zustand, sowie 2 neue elegante Wurstwägen und Steinschlegel, 2 Wagenwägen hat billigt zu verkaufen
Georg Maier, Hammerschmied.

Aalen.

Zimmerleute-Besuch.

An dem Bau der Reparaturwerkstätte finden 8—10 tüchtige Zimmerleute bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Werkmeister Streckler.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 44.

Samstag den 10. Juni

1865.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher! Handrisse und Messurkunden betreffend.
Die Ortsvorsteher werden unter Hinweisung auf die Verordnung vom 22. April l. J. aufgefordert, wo möglich umgehend anzuzeigen, wie viele Veränderungen seit dem 1. Juli vor. J. angefallen, über wie viele derselben die vorgeschriebenen Hand- und Messurkunden beigebracht sind, und was in Betreff derer, die noch nicht beigebracht worden sind, verfügt worden ist.
Schorndorf, den 3. Juni 1865.
K. Oberamt.
Bais.

Schorndorf.
Bestätigung eines Mobiliar-Feuerversicherungs-Agenten.
Der Stadtschultheißenamts-Assistent Eduard Hartmann von Schorndorf ist heute als Bezirksagent für die Frankfurter Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft **Providentia** bestätigt worden.
Den 27. Mai 1865.
K. Oberamt.
Bais.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelsberg.
Holz-Verkauf.
Donnerstag und Freitag den 15. und 16. l. Mts. im Staatswald Buchwiese: 116 Klafter buchenes, 18 Klafter tannenes u. Scheiter- u. Prügelholz, 8150 Reifachwellen. Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag, oben nächst dem rothen Kreuz.
Schorndorf den 4. Juni 1865.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Thomashardt.
Holz-Verkauf.
Samstag den 17. l. M. im Staatswald Gaibhalde, zwischen Oberberken und Nassach: 47 3/4 Klafter buchenes Scheiter- und Prügelholz, 4000 Reifachwellen. Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag.
Schorndorf den 9. Juni 1865.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.
Verkauf von Seegras.
Mittwoch den 21. l. Mts. von Vormittags 10 Uhr an wird das diesjährige Erzeugniß von Seegras, geschätzt zu 67 Centnern, im Revier Adelsberg, und zu 60 Centnern im Revier Mäderhausen, auf der Forstamtskanzlei dahier im Aufstreich verkauft werden. Das Vorzei-gen der zu verkaufenden Grassflächen geschieht Montag den 19. im Revier Adelsberg und Dienstag den 20. im Revier Mäderhausen, wozu sich die Liebhaber je Morgens 8 Uhr am betreffenden Förstersize einfinden wollen.
Schorndorf den 8. Juni 1865.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Gerichts-Notariat Schorndorf.
(Gläubiger-Aufruf.) Wer an den Nachlaß der hienach bemerkten Personen Ansprüche — namentlich auch wegen geleisteter Bürgschaft — zu machen hat, wird aufgefordert, dieses binnen der nächsten 10. Tagen schriftlich hier anzumelden, indem sonst bei den Theilungen keine Rücksicht darauf genommen werden würde.
Am 3. Juni 1865.
K. Gerichtsnotariat. Clemens.


Die Gestorbenen sind:
von Schorndorf
die Frau des Jacob Amos, Schneiders, Catharine geb. Mätle,
Postmeister und Bahnhofsvorstand Dietrich;
von Haubersbron
Gottlieb Feger, ledig, volljährig,
Joh. Mich. Kleinfriedt, verstorben;
von Oberurbach
Johannes Peter, Weingärtner.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. (Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung dieses anzumelden und rechtsgenügend zu erwiesen:
Adelsberg
Scheufele, Gottfried, Zimmermann, Cv.-Thlg.;
Balera
Christine, geb. Fröscher, Wittve des wdt. Johannes Krapf, Fr. Entel, Real-Thlg.;
Buhlbrunn
Stroh, George, Ehefrau, Event.-Thlg.,
Beutel, Jacobs, Ehefrau, Eto.;
Hebsack
Kander, Caroline, ledig, Real-Thlg.;
Schlichten
Schloß, Michael, gewesenen Bauers und Webers, Real-Thlg.;
Schornbach
Walter, David, ledig, Obermann, Real-Thlg.;
Thomashardt
Schindele, Mich., Bauers We., Arm.-Urk.;
Winterbach
Jakobine Christiane, geb. Kumpf, Ehefrau des Andreas Kumpf, Gem.-Raths, Cv.-Thlg.
Den 9. Juni 1865.
K. Amtsnotariat. Bauer.

Schorndorf.
Jagd-Verpachtung.
Auf die Epitaljagd im Fliegenhof, welche eine Waldfläche von 299 Morgen umfaßt, wurde ein Nachgebot gemacht, weshalb am nächsten Montag den 12. ds., Vormittags 9 Uhr, eine nochmalige Verpachtung auf dem Rathhaus vorgenommen wird.
Hospitalpflege. Lang.

Schorndorf.
Geschäfts-Empfehlung.
Ich erlaube mir hiemit die höfliche Anzeige, daß ich am Pfingstfest meine Bäckerei eröffne und heute Abend frischgebackene Zwiebelkuchen bei mir zu treffen sind. Um geneigten Zuspruch bitte
Klingler z. Adler.

Schorndorf.
Waaren-Empfehlung.
Ich erlaube mir einem geehrten Publikum auf vorstehenden Markt mein Messerwaarenlager bestens zu empfehlen; besonders mache ich auf meine acht englischen Rasirmesser, für welche ich Garantie, und auf mein reichhaltiges Scheerenlager, sowie auf meine physikalischen Instrumente: als Thermometer, Kaiser-Prozentbierwaagen, Branntweinwaagen aufmerksam; und werden dieselben von mir billig und gut reparirt.
Mit diesem verbinde ich die höfliche Anzeige, daß bei mir jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag Rasirmesser, Scheeren etc. geschliffen werden.
C. Sigel, Messerschmied, beim Bahnhof.
Ueber die Dauer des Marktes bei der Palm'schen Apotheke.

Frischen Rübsamen empfiehlt billigst
G. F. Schmid.
 Schöne Milchschweine sind zu haben den 15. Juni bei
W. Obermüller.

Schornbach.
Nächsten Montag, als am 5. Juni, verpachtet der Unterzeichnete den Ertrag von ungefähr 2 Mrg. breiten Alee im Holzberg. Liebhaber können sich Vormittags 9 Uhr auf dem Platz einfinden.
F. Schöllhammer, Bäcker.

Georg Krapf von Unterberken hat 5 Stück neue Bodagefell je 16 Schuh lang und 4 Schuh hoch billig zu verkaufen.
L o r h.
Bei Unterzeichnetem findet ein Ziegele-knecht oder ein Lehmenmacher gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.
Dürr, Ziegeleibesitzer.

Am Pfingstfest haben
Bachtag
Straub, Fritz, Renz, Hoffsch.
Am Pfingstmontag
Victor Renz, Junginger, Carl Renz.

(Eingefendet.)
Die groben Steine auf dem Fußwege zur Delmühle sollen nach der Angabe eines rechtlichen Bürgers abichtlich aufgeführt worden seyn. Ist dies aus Bosheit oder Unverstand geschehen? Gleichviel die Gemeinde ist dadurch in unnütze Kosten versetzt, der Güterbesitzer beschädigt worden. Dem Betreffenden möge dafür Strafe oder Entfernung von solchem Geschäfte zu Theil werden.

Verschiedenes.
Wien, 27. Mai. Der Volksfreund schreibt: „Von verlässlicher Seite kommen uns heute Nachrichten über Entschlüsse des Kaisers Max von Mexico zu, die überraschender Natur sind. Sollten sich die gedachten Nachrichten bewahrheiten, so wäre eine Lösung der mexikanischen Frage weit näher gerückt, als man nach allem, was bisher in die Öffentlichkeit gedrungen, anzunehmen berechtigt seyn könnte. Das, was uns als im Werden und Werke begriffen, mitgetheilt wird, wäre ganz danach angethan, die Zuhörer in die äußerste Besorgniß und Verlegenheit zu versetzen. Angesichts dieser Krisis fände das Aufgebot selbst der äußersten materiellen und moralischen Mittel von Seiten Napoleons seine Erklärung. Die Monroe-Doctrin, die Politik Johnson's, die Werbe-Bureau in den Vereinigten Staaten, die bevorstehende Invasion, wenn auch ohne Waffen, in mexicanisches Gebiet, das ist es nicht nicht allein, was geeignet ist, Napoleons Calcul rückfichtlich des jungen Kaiserreiches zu durchkreuzen.“ Der „Volksfreund“ scheint eine beabsichtigte Rückkehr des Kaisers Maximilian nach Europa andeuten zu wollen.

Brüssel, 27. Mai. Die Trauergerüchte aus Mexico entbehren der theilweisen Begründung nicht. Das Gerücht sagt folgendes: In einem Kampfe gegen die republikanischen Guerrillas sei ein Bataillon des Kaiserin Charlotte-Regiments niedergemetzelt und ein zweites genommen worden. Die amtliche Bestätigung stammt von dem Cabinetschef des Kaisers Maximilian, Hrn. v. Cloin, her, der heute Abend oder Morgen früh mit einer Mission an den König Leopold hier erwartet wird und aus Boulogne telegraphisch hierher gemeldet hat, daß ein belgisches Detachement von Guerrillas besiegt worden sei und daß 5 Offiziere, worunter der Hauptmann Ernst Chazal, ein Sohn des Kriegsministers, bei diesem Kampfe den Tod gefunden haben. Die Anzahl der übrigen Todten und Gefangenen gibt dieses offizielle Telegramm nicht näher an, doch läßt diejenige der gefallenen Offiziere die obigen Gerüchte kaum noch als übertrieben erscheinen. Außer dem Telegramm des Hrn. Cloin hat die hiesige Regierung offizielle telegraphische Nachrichten von dem diesseitigen Geschäftsträger in Mexiko empfangen, wonach der Verlust des belgischen Regiments an Todten, Gefangenen und Verwundeten auf 300 sich beläuft. Der Marschall Bazaine hat dem Befehlshaber der Guerrillas durch einen Parlamentär ankündigen lassen, daß er Repressalien ergreifen werde, wenn man ein Haar auf dem Haupte eines der belgischen Gefangenen krümme.
(Köln. Ztg.)

Säckingen, 22. Mai. Am 18. d. M. ereignete sich in Niederhof ein gräßlicher Unglücksfall. Beim Abladen eines Weingeistfasses wurde von dem Weingeist eine Menge auf die Kleider des damit beschäftigten Krämers verprist, diese fingen Feuer (das Abladen geschah Nachts bei offenem Lichte), und der Unglückliche erlitt derartige Brandwunden, daß er am Tage darauf seinen Geist aufgab. Möchte dieser traurige Fall zur Vorsicht mahnen!
(V. L.)

Paris, 24. Mai. Die Nachrichten aus Mexico sind sehr ungünstig, das geht aus allen Privatberichten wie aus den von den englischen Blättern gebrachten Mittheilungen hervor. In den amtlichen Kreisen fühlt man sich auch sehr beunruhigt und sieht daselbst der Rückkehr des Kaisers mit Ungeduld entgegen. Trotz des Abläugens der Patrie bestätigt es sich vollkommen, was über die dem Contre-Admiral Didelot erteilten Befehle gesagt worden ist. Der Brief Seward's an Romero, welchen die Blätter jetzt veröffentlichen (derselbe ist vom 25. Februar datirt) gibt eine Andeutung von der Haltung der amerikanischen Regierung und bestätigt, was wir Ihnen über den Gegenstand gemeldet haben. Die Vereinigten Staaten werden sich nicht in die mexikanische Angelegenheit mischen, aber Suarez hat darum doch für das Cabinet von Washington nicht aufgehört, der Präsident der mexikanischen Republik zu seyn. Wenn ein Minister so schreibt, wie werden sich erst diejenigen geben, welche auf eigene Verantwortung handeln? Suarez hat neuerdings Fortschritte gemacht, indem er sich zweier Städte wieder bemächtigt hat, und daß es ihm auch nicht an Geld zu fehlen scheint, teutet der Umstand an, daß in England Waffeneinkäufe für seine Rechnung geschehen. (Köln. Ztg.)

Paris, 28. Mai. Nach Privatbriefen aus New-York wäre Sergeant Blakett, welcher Booth erschoss, auf offener Straße erschossen worden.

Newyork, 11. Mai. Die Suarez'schen Werbungen sind erfolgreich. Die Angeworbenen erhalten behufs angeblich friedlicher Niederlassung in Sonora 1000 Dollars und 100 Acres Land. Der Newyork Herald schreibt: Es soll eine bedeutende Summe subscribirt seyn, um 25,000 Auswanderer unter Rosenkranz abzuschicken. Die nordamerikanische Regierung verhält sich neutral. Die Presse der republikanischen Partei bekämpft den Werbungsplan als einen Demokratenplan. Die Unterhandlungen wegen Taylors Kapitulation dauern fort. Der Ex-Präsident Davis erreicht am 5. d. Powellton im Staat Georgia. Halleck erklärt Jedem, der nach dem 20. Mai noch bewaffnet in Virginia und Nord-Carolina betroffen werde, für vogelfrei. Stanton entläßt alle Kriegsgefangenen unter Oberstrang, wofür sie vor Richmonds Fall sich zum Kreuzschwur bereit erklärten. Schofield empfiehlt den Nord-Carolinern die Negler als Miethdiener beizubehalten. (Kris. Z.)

Der Kohlenvorrath der Erde.
Bei der durch Ausbreitung der Dampfkraft und Abnahme des Holzes als Heizungsmaterials stark gesteigerten Consumtion der Steinkohlen interessiert es gewiß, einen Ueberblick zu